

# Zeckenübertragene Krankheiten – Lagebericht Schweiz

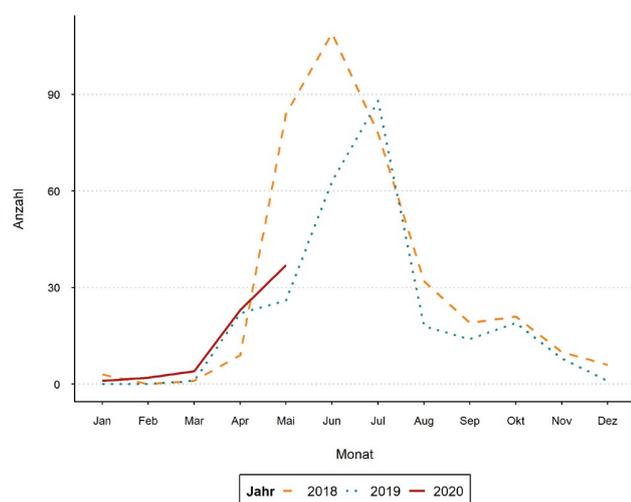
3. Juni 2020 – Die Saison, in der Zecken besonders aktiv sind, beginnt je nach Witterung im März und endet im November. Von April (2020: Mai) bis Oktober veröffentlicht das BAG jeweils in der ersten Monatshälfte einen Lagebericht mit den Fallzahlen der Fröhsommer-Meningoenzephalitis (FSME), durch Zecken übertragene Tularämie, sowie den hochgerechneten Arztkonsultationen wegen Zeckenstich und Borreliose. Mit diesem Bericht will das BAG die Öffentlichkeit orientieren und sensibilisieren. Interessierte Personen können sich auch mittels FSME-Karten des BAG sowie über die vom BAG unterstützten «Zecken-App» informieren.

## Anzahl Fälle der Fröhsommer-Meningoenzephalitis

Das BAG überwacht die FSME im obligatorischen Meldesystem für Infektionskrankheiten. Es sind somit genaue Fallzahlen sowie Angaben zu Impfstatus und Exposition verfügbar. Die FSME ist seit 1988 meldepflichtig.

Die monatlichen FSME-Fallzahlen verlaufen in der warmen Jahreszeit wellenförmig und verdeutlichen die Saisonalität dieser Epidemie. Sie unterliegen sowohl innerhalb einer Saison als auch im Vergleich zu anderen Saisons grossen Schwankungen (Abbildung 1). So wurden im Monat Mai des aktuellen Jahres 37 Fälle verzeichnet.

Abbildung 1  
FSME-Fallzahlen pro Monat im Verlauf der Saison,  
Vergleich 2018–2020 (2020: Stand Ende Mai)



Die Summe der Fälle, kumuliert ab Januar eines Kalenderjahrs bis zum Monat vor Erscheinen des Berichts, variiert ebenfalls von Jahr zu Jahr stark (Abbildung 2). Seit 2000 wurden im gleichen Zeitraum jeweils zwischen 10 und 97 Fälle gemeldet. Bis Ende Mai des laufenden Jahres wurden 67 Fälle registriert (Abbildung 2). Dies entspricht dem zweithöchsten Wert seit dem Jahr 2000.

Abbildung 2  
FSME-Fallzahlen kumuliert ab Jahresbeginn,  
Vergleich 2000–2020 (Stand jeweils Ende Mai)

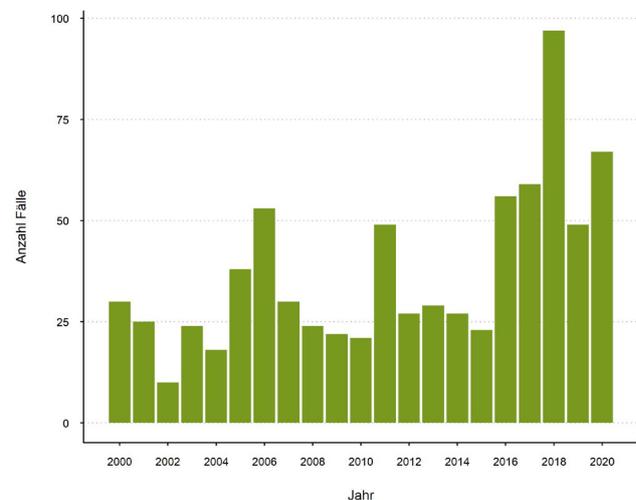


Abbildung 3  
**Tularämie-Fallzahlen pro Monat im Verlauf der Saison, Vergleich 2018–2020 (2020: Stand Ende Mai)**

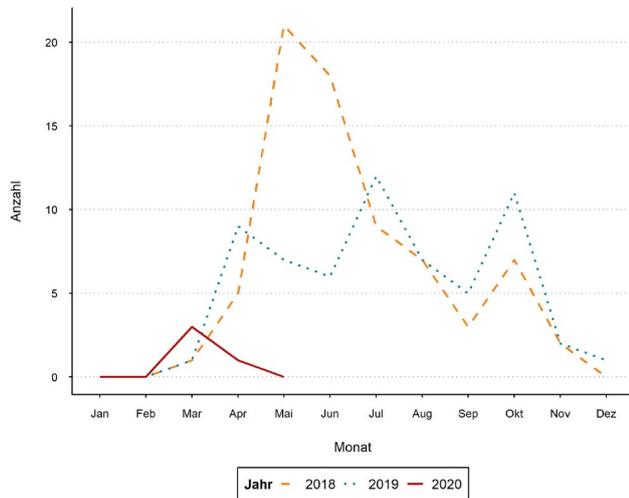
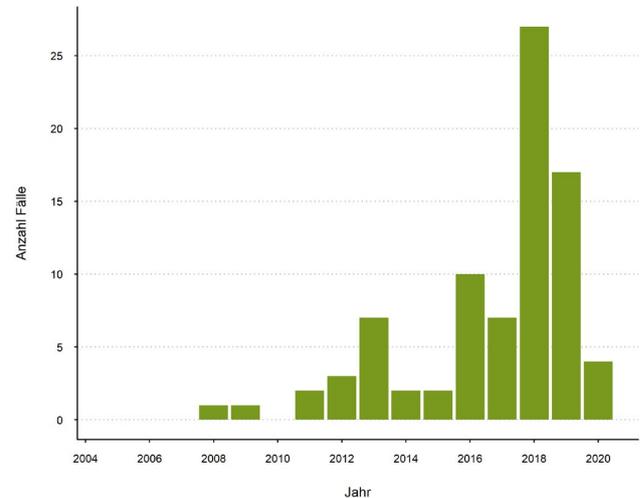


Abbildung 4  
**Tularämie-Fallzahlen kumuliert ab Jahresbeginn, Vergleich 2004–2020 (Stand jeweils Ende Mai)**



**Anzahl Fälle der Tularämie**

Die Tularämie untersteht seit 2004 der Meldepflicht. Es sind somit genaue Fallzahlen sowie Angaben zur Exposition verfügbar. Diese Auswertung beschränkt sich auf diejenigen Fälle, bei denen ein Zeckenstich die wahrscheinlichste Ursache der Erkrankung ist. Dies macht im Schnitt der Jahre 49% der Fälle aus. Bei den verbleibenden Fällen ist die Exposition entweder unbekannt oder durch Kontakt mit Wildtieren bedingt, wie z.B. auf der Jagd. Die monatlichen Tularämie-Fallzahlen weisen ansatzweise einen wellenförmigen Verlauf auf. Sie unterliegen sowohl innerhalb einer Saison als auch im Vergleich zu anderen Saisons grossen Schwankungen (Abbildung 3). So wurden im Monat Mai des aktuellen Jahres keine Fälle verzeichnet.

Die Summe der Fälle, kumuliert ab Januar eines Kalenderjahres bis zum Monat vor Erscheinen des Berichts, variiert ebenfalls von Jahr zu Jahr stark (Abbildung 4). Seit 2004 wurden im gleichen Zeitraum jeweils zwischen 0 und 27 Fälle gemeldet. Der Trend über die Jahre ist ansteigend. Bis Ende Mai des laufenden Jahres wurden vier Fälle registriert (Abbildung 4). Dies entspricht dem sechsthöchsten Wert seit 2004.

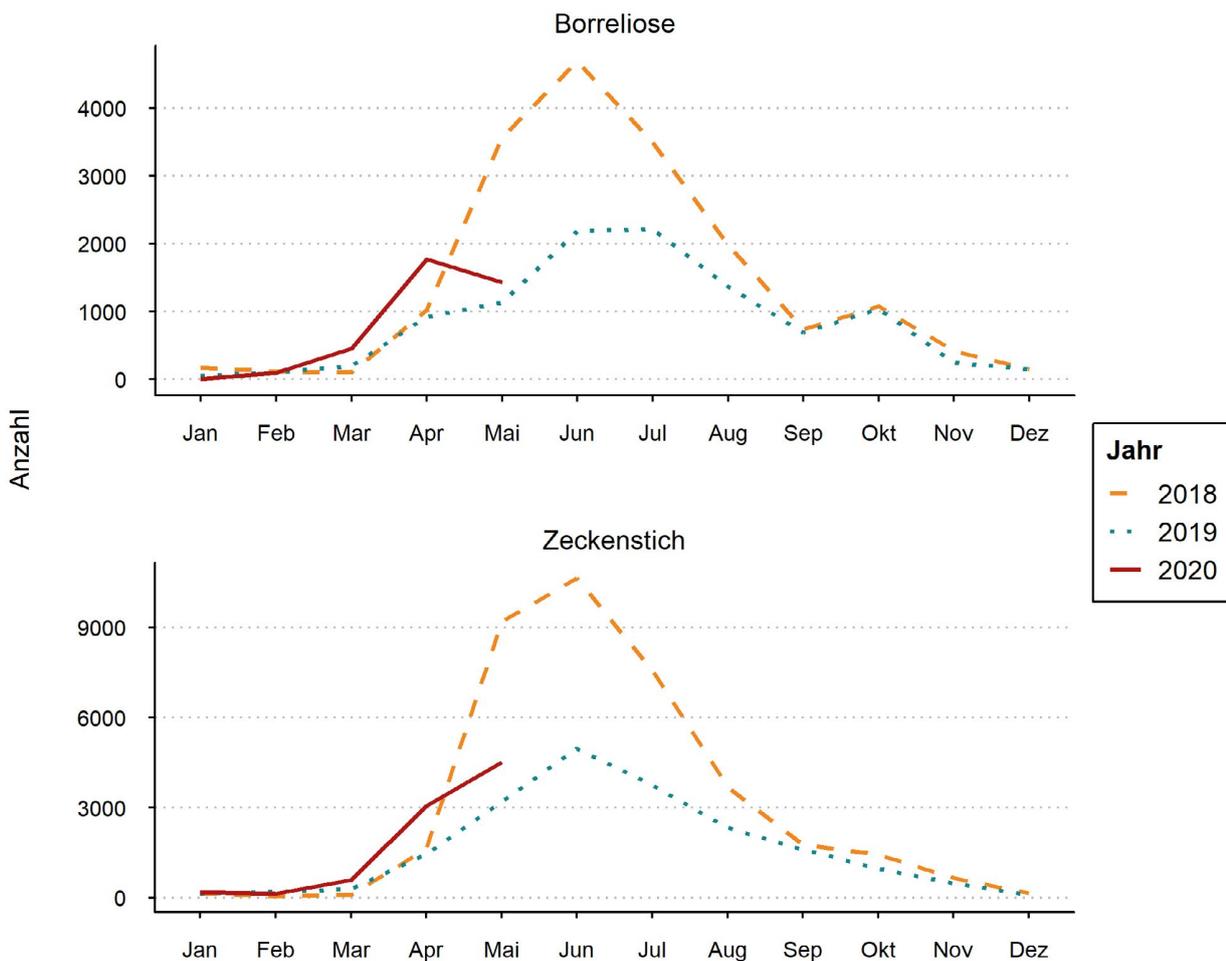
### Anzahl Arztbesuche wegen Zeckenstich bzw. Borreliose

Aufgrund ihrer Häufigkeit werden Zahlen zu Zeckenstichen und Borreliose (auch Lyme-Krankheit genannt) über das Sentinella-Meldesystem erfasst. Beim Sentinella-Meldesystem handelt es sich um ein Netzwerk von Hausärzten, die auf freiwilliger Basis wöchentlich die Anzahl Arztbesuche aufgrund von Zeckenstichen und Borreliose melden. Darauf basierend wird auf die gesamtschweizerische Anzahl hochgerechnet. Zu beiden Themen sind seit 2008 Zahlen verfügbar. Die monatliche Anzahl Arztbesuche wegen Zeckenstich bzw. Borreliose verläuft wellenförmig in der warmen Jahreszeit und verdeutlicht die Saisonalität dieser Beobachtungen. Sie unterliegt sowohl innerhalb einer Saison als auch im Vergleich zu anderen Jahren grossen Schwankungen (Abbildung 5).

Bis Ende Mai wurden hochgerechnet 8500 Arztbesuche wegen Zeckenstich sowie 3800 akute Fälle von Borreliose gemeldet (Abbildung 6).

Abbildung 5

Hochrechnung der Anzahl Arztbesuche wegen Lyme-Borreliose und Zeckenstich pro Monat im Verlauf der Saison, Vergleich 2018–2020 (2020: Stand Ende Mai)



## Beurteilung der epidemiologischen Lage

Für die Bewertung der im Lagebericht veröffentlichten Zahlen zu Zeckenstich und Borreliose ist Folgendes zu beachten:

- Bei der Borreliose werden nur die akuten Fälle (Wanderröte bzw. Borrelien-Lymphozytom) in die Hochrechnung einbezogen. Die chronischen Formen der Borreliose werden zwar auch gemeldet, sind jedoch in den Zahlen des Lageberichts nicht enthalten, um ausschliesslich die Neuerkrankungen pro Zeckensaison abzubilden.
- Die Zahl der Arztbesuche wegen Zeckenstich ist in der Regel höher als diejenige wegen Borreliose. Es kann aber vorkommen, dass die Zahl der Borreliose höher als diejenige der Zeckenstiche ist. Das liegt vermutlich daran, dass sich nur etwa die Hälfte der Patientinnen und Patienten mit einer akuten Borreliose an einen Zeckenstich erinnert.

Die hochgerechnete Anzahl Fälle von Borreliose sowie die Fallzahlen zu FSME entsprechen dem Mittel der vergangenen Jahre. Die Fälle von Tularämie haben über die Jahre tendenziell zugenommen. Die diesjährigen Zahlen liegen aber unter denjenigen des letzten Jahres. Die Zahl der Hausarztbesuche wegen eines Zeckenstichs liegt höher als im Vorjahr, aber niedriger als 2018. Die im Rahmen der Covid-19-Pandemie entstandenen Veränderungen der hausärztlichen Versorgung im März/April 2020 haben im vergangenen Monat unsere Hochrechnungen (BAG-Bulletin 20 vom 11. Mai 2020) verzerrt. Diese Verzerrung ist nun behoben.

Bitte beachten Sie unsere Empfehlungen zum Schutz vor Zeckenstichen auf der Seite Fröhsommer-Meningoenzephalitis (FSME) A-Z oder Borreliose A-Z.  
<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/krankheiten-im-ueberblick/zeckenuebertragene-krankheiten.html>.

### Kontakt

Bundesamt für Gesundheit  
 Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit  
 Abteilung Übertragbare Krankheiten  
 Telefon 058 463 87 06

Abbildung 6  
**Hochgerechnete Anzahl Arztbesuche wegen Zeckenstich und Borreliose kumuliert ab Jahresbeginn, Vergleich 2008–2020 (Stand jeweils Ende Mai)**

